



Beatrix Zurek
Gesundheitsreferentin

Über die BA-Geschäftsstelle Ost
an den Vorsitzenden des
Bezirksausschusses
16 - Ramersdorf-Perlach
Herr Thomas Kauer
Friedenstraße 40
81660 München

Anfrage zur personellen und medizinischen Situation an der München Klinik Neuperlach

**BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 08352 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 -
Ramersdorf-Perlach vom 13.11.2025**

Sehr geehrte Herr Kauer,

der o.g. Antrag wurde uns vom Direktorium mit der Bitte um weitere Bearbeitung zugeleitet;
er bezieht sich auf ein Geschäft der laufenden Verwaltung i. S. d. Art. 37 Abs. 1 Satz 1 GO und
§ 12 Abs. 3 Bezirksausschuss-Satzung.

Mit diesem Antrag fordert der Bezirksausschuss 16 - Ramersdorf-Perlach die
Landeshauptstadt München auf, gegenüber der Geschäftsführung der München Klinik gGmbH
(MüK) darauf hinzuwirken, dass die aktuelle Situation am Standort MüK Neuperlach
umgehend geprüft und transparent dargestellt wird. Insbesondere wird um eine
Berichterstattung zur ärztlichen Personalsituation, zur Patientensicherheit sowie zu den
kurzfristigen Entlastungsmaßnahmen für das medizinische Personal gebeten.

In der Begründung zu diesem Antrag wird u. a. ausgeführt, dass der Standort MüK Neuperlach
ein zentraler Pfeiler der medizinischen Versorgung im Münchner Osten sei. Aktuell bestünden
jedoch Hinweise auf eine angespannte personelle Situation, insbesondere in der Frauenklinik.
Mehrere langfristige Ausfälle und das Auslaufen befristeter Verträge führten zu einer hohen
Arbeitsbelastung des verbliebenen Personals. Da sich die Inbetriebnahme des Neubaus in
Harlaching verzögert, müssten Abteilungen länger in Neuperlach bleiben.
Vor diesem Hintergrund sei eine klare Darstellung der Personalsituation, der Risiken für

Patientensicherheit und Personalgesundheit sowie der eingeleiteten Entlastungsmaßnahmen notwendig. Der Bezirksausschuss sehe es als seine Aufgabe, sich für eine verlässliche medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk einzusetzen und bitte daher um eine zeitnahe Berichterstattung durch die MÜK bzw. die zuständige Referentin.

Zu diesem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

1. Wie stellt sich die aktuelle Personalsituation in der München Klinik Neuperlach – insbesondere in den ärztlichen Diensten der Frauenklinik und weiterer betroffener Abteilungen – dar?

Im ärztlichen Dienst der MÜK Neuperlach sind im November 2025 rund 230,7 Vollzeitkräfte beschäftigt. Damit liegt die aktuelle Personalausstattung leicht über dem geplanten Soll für das Jahr 2025. In einzelnen Bereichen kann es jedoch temporär zu Über- oder Unterbesetzungen kommen, die im Rahmen der üblichen Fluktuation liegen.

2. Wie viele ärztliche Stellen sind derzeit unbesetzt, und wie viele befristete Verträge laufen in den kommenden Monaten aus?

Die aktuelle Zahl der Vollzeitkräfte liegt über dem Planwert, sodass die ärztliche Versorgung insgesamt gesichert ist. Weitergehende Auskünfte unterliegen dem operativen Geschäft.

3. Wie wird der Betrieb in Neuperlach derzeit aufrechterhalten, nachdem aufgrund von Schwangerschaften in der Frauenklinik Harlaching-Neuperlach ein erheblicher Teil des ärztlichen Personals ausfällt?

Bei personellen Engpässen werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, darunter Unterstützung durch andere Fachabteilungen, Mehrarbeit, Überstunden sowie temporäre Erhöhung der Wochenarbeitszeit von Teilzeitkräften. Mögliche Engpässe können durch interne Unterstützung zwischen den Fachabteilungen und die engagierte Leistung der Mitarbeitenden kompensiert werden. Der Umzug der Frauenklinik Neuperlach nach Harlaching erfolgte planmäßig im Dezember 2025 und entlastet das ärztliche Team, da nicht mehr parallel zwei Dienstschiene an zwei Standorten erforderlich sind. Siehe dazu auch die Antworten zu den Fragen 4 und 11.

4. Warum wurden trotz dieser bekannten Ausfälle keine befristeten Vertretungsstellen genehmigt?

Die MÜK hat 2025 begonnen, dem Stellenaufbau der letzten Jahre im Ärztlichen Dienst gegenzusteuern. Nicht jede ärztliche Stelle wurde deshalb automatisch nachbesetzt – so zum Beispiel in der Frauenklinik Neuperlach, bei der ein Umzug nach Harlaching für 2025 schon im Plan stand. Dies wurde im Stellenplan bereits vorweggenommen. Temporäre Engpässe werden durch interne Maßnahmen kompensiert. Eine Genehmigung befristeter Vertretungsstellen erfolgt, sofern dies für die Versorgung notwendig ist.

5. Wie bewertet die Geschäftsführung das Risiko für Patientensicherheit und Personalgesundheit infolge der aktuellen Dienstplanung?

Die MÜK hat Projekte gestartet, die sich u.a. auch mit der Entlastung von Ärzt*innen von fachfremden Tätigkeiten beschäftigen. Zudem gibt es ein Großprojekt, das die Versorgung in den Notaufnahmen der MÜK insgesamt verbessern soll – hier geht es um bessere Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende einerseits, aber auch eine bessere Notfallversorgung für die Patient*innen, etwa mit keinen oder geringen Wartezeiten. Alle diese Projekte sind ein Beitrag zur Patient*innensicherheit und haben zudem die Mitarbeiter*innengesundheit im Blick.

6. Welche konkreten Maßnahmen werden aktuell umgesetzt, um das verbliebene Personal kurzfristig zu entlasten?

Zur kurzfristigen Entlastung werden flexible Arbeitszeitmodelle und Unterstützung durch andere Abteilungen eingesetzt. Die Personalplanung wird kontinuierlich an die aktuelle Situation angepasst. Zudem wird die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit gefördert, um Belastungsspitzen gemeinsam abzufedern.

7. Wie wird sichergestellt, dass trotz der angespannten Personalsituation keine Einschränkungen der Patientensicherheit eintreten?

Die Sicherstellung der Patient*innensicherheit erfolgt unter anderem durch laufende Überprüfung der Dienstpläne und flexible Reaktion auf personelle Engpässe. Bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die Versorgung zu stärken.

8. Wurden in den vergangenen Monaten Eingriffe, Geburten oder Behandlungen verschoben oder abgesagt, weil ärztliches Personal fehlte?

Die MÜK Neuperlach ist in den letzten Monaten ihrem Versorgungsauftrag wie gewohnt nachgekommen.

9. Wie ist gewährleistet, dass bei den derzeitigen Belastungen alle notwendigen Bereitschaftsdienste fachlich adäquat besetzt sind?

Die Dienstpläne werden so gestaltet, dass alle Bereitschaftsdienste fachlich adäquat besetzt sind. Bei Bedarf werden kurzfristig Anpassungen vorgenommen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

10. Welche Vorkehrungen bestehen, um zu verhindern, dass durch die Überlastung einzelner Abteilungen Haftungsrisiken für das Personal entstehen?

Die Klinik achtet darauf, dass die Arbeitsbelastung im Rahmen der gesetzlichen und tariflichen Vorgaben bleibt. Risiken werden frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen minimiert. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die medizinische Qualität langfristig zu sichern und die Wirtschaftlichkeit zu stärken. Die MÜK investiert gezielt in moderne Strukturen und effiziente Prozesse.

11. Welche Auswirkungen haben die aktuellen Einsparmaßnahmen auf die medizinische Qualität und Wirtschaftlichkeit des Standorts?

Die MÜK ist – wie alle Krankenhäuser deutschlandweit – aufgefordert, sich zukunftsfähig aufzustellen und Veränderungen vorzunehmen. Im ärztlichen Bereich besteht eine Unterdeckung der Personalkosten von rund 45 Mio. Euro, die nicht durch die Krankenkassen refinanziert sind. Die dadurch entstehende Finanzierungslücke kann durch die Landeshauptstadt München nur vorübergehend ausgeglichen werden. Veränderungen und kostenbewusstes Handeln sind deshalb notwendig. Diese Veränderungen werden in der MÜK aktiv begleitet und gestaltet.

Ziel des Projektes „Personalbedarfsmessung im Ärztlichen Dienst der MÜK“ ist eine realistische, zukunftsorientierte Personalplanung, die wirtschaftliche Tragfähigkeit mit medizinischer Versorgungsqualität verbindet. Aktuelle Umsetzungsbeispiele wie die Bildung einer internistischen Schwerpunktambulanz in Neuperlach sowie der Umzug der Frauenambulanz von Neuperlach nach Harlaching sollen mittelfristig für eine Entlastung des ärztlichen Dienstes sorgen, weil nicht Dienste an mehreren Standorten parallel besetzt werden müssen. Das Vorgehen unterstützt die Patient*innensicherheit.

12. Welche Sofortmaßnahmen werden zur Entlastung der Beschäftigten in Neuperlach ergriffen (z. B. temporäre Personalaufstockung, Einsatz von Honorarkräften, Umverteilung von Diensten)?

Zur Entlastung werden flexible Arbeitszeitmodelle, Unterstützung durch andere Abteilungen und bei Bedarf auch externe Kräfte eingesetzt.

Das neue Medizinkonzept „MÜK20++“ wurde im Juli 2024 vom Stadtrat beschlossen (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13436). Es sieht unter anderem vor, im Sinne der Patient*innen medizinische Angebote in größeren Zentren zu bündeln, ambulante Versorgung auszubauen und die Notfallversorgung zu stärken. Das verbessert sowohl die Patient*innenversorgung und ist zugleich die Basis der bundesweiten Krankenhausreform. Es wurden tragfähige Konzepte für jeden MÜK-Standort entwickelt – diese gehen auch mit einer Verschiebung von medizinischen Leistungen einher. Im Fokus steht die Bündelung medizinischer Expertise in Exzellenzzentren: In Kliniken, in denen alle relevanten Expert*innen für ein Krankheitsbild interdisziplinär zusammenarbeiten und Eingriffe sehr oft durchgeführt werden, ist das Outcome (Therapieerfolg) nachweislich besser. Die Zentralisierung von medizinischen Leistungen und die weitere Stärkung der Leuchttürme der MÜK sind daher ein wichtiger Beitrag zur Versorgungsqualität.

Ein Beispiel ist die neue internistische Schwerpunktambulanz in der MÜK Neuperlach, die im Jahr 2025 eröffnet wurde, nachdem die Harlachinger Teams entsprechend in das Zentrum integriert wurden: Wenn die spezialisierten Teams interdisziplinär unter einem Dach zusammenarbeiten, dann profitieren die Patient*innen. Hier können internistische Erkrankungen – von Nierenerkrankungen über Diabetes bis zu Durchblutungsstörungen – aus einer Hand behandelt werden. Viele der behandelten Patient*innen sind multimorbid und profitieren deshalb von der breit aufgestellten Expertise im Behandlungsteam. Gleichzeitig sorgen größere Behandlungsteams für eine höhere Verfügbarkeit und Entlastung der Mitarbeitenden.

Diese hochspezialisierten Zentren sind die Blaupause für weitere Umzüge bzw. Zentrenbildungen in der MÜK auf dem Weg zum Zielbild des Zukunftskonzeptes MÜK20++. Nur durch eine Bündelung der Leistungen in großen Zentren können zukünftig komplexe

diagnostische und therapeutische stationäre Leistungen erbracht werden. Bisherige einfachere stationäre Leistungen können zukünftig nur noch ambulant erbracht werden. Auch das ist eine der Vorgaben, die sich aus der bundesweiten Krankenhausreform und den damit einhergehenden Veränderungen im Gesundheitswesen ergeben. Die MÜK hat auf dieser Basis nachhaltige stationäre Konzepte für jeden Standort entwickelt.

13. Wie kann eine Überlastung des Pflegepersonals wirksam vermieden werden, damit Fachkräfte nicht dauerhaft den Pflegeberuf verlassen?

Die Stellenanpassungen im Klinikbereich betreffen den ärztlichen Dienst. In der Pflege ist dagegen ein moderater Personalaufbau geplant. Zudem wird auch in die Stabilität der Pflegeteams investiert. In der Pflege ist es daher das Ziel, durch einen gezielten Personalaufbau künftig weniger Leiharbeit in der MÜK einzusetzen und die Teams damit zu stärken. Die München Klinik setzt sich für eine nachhaltige Personalplanung und attraktive Arbeitsbedingungen ein. Durch gezielte Maßnahmen zur Entlastung und Förderung des Personals soll einer Überlastung entgegengewirkt und die Bindung von Fachkräften gestärkt werden.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 08352 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 – Ramersdorf-Perlach vom 13.11.2025 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin